

Jordanien

Wilde Magie der Wüste

Das kleine Königreich im Nahen Osten überrascht mit einer Menge Outdoor-Spaß. SHAPE-Reporterin Monica Gumm ritt per Kamel durch die Wüste, watete durch wilde Canyons, erklimmte die Felsenstadt Petra und ließ sich im Toten Meer treiben

Filmkulisse Kamelritt durch die Wüste des Wadi Rum. Hier wurde der Klassiker „Lawrence von Arabien“ gedreht

Canyoning Monica Gumm klettert über die Kaskaden im Fluß Mujib



Farborgie Eisen und Magnesium geben dem Sandstein die Rottöne



Steinreich Das Biosphärenreservat Dana



Beduinenkultur Guide Achmet zeigt Monica das Naturschutzgebiet



Nur ein einzelner Lichtstrahl fällt durch die Schlucht und erleuchtet die zerklüftete Felsenlandschaft in Rot- und Ockertönen. Vor mir prasselt aus 20 Meter Höhe der Fluss Mujib nieder. Ich stehe in einem natürlichen Pool bis zu den Knien im Wasser und die enorme Strömung macht es mir schwer, auf dem kieseligen Untergrund Halt zu finden. Mein Guide Nizar ruft mir etwas zu, aber die enorme Geräuschkulisse verschluckt seine Worte. Er gibt mir mit Handzeichen zu verstehen, nicht zu nah an den Wasserfall zu gehen. Klar, die Wucht der Wassermassen könnte mich böse verletzen. Erst gestern

bin ich bei 30 Grad trockener Hitze in Amman, der Hauptstadt des haschemitischen Königreichs Jordanien, gelandet. Nur 60 Kilometer südlich tut sich mir bei der ersten Exkursion eine noch weitgehend unentdeckte Abenteuerlandschaft auf. Mit Schwimmwesten ausgestattet waten wir durch knöcheltiefes, warmes Wasser in den Mujib Canyon hinein. Je tiefer wir in die Schlucht kommen, desto enger werden die Felsgebilde und umso reißender ist der Strom. „Halte dich an dem Seil fest und setze hier den linken Fuß auf“, führt mich Nizar Schritt für Schritt, um die erste Kaskade zu bewältigen. Trotz der Seile, die an den schwierigen Passagen

TEXT MONICA GUMM FOTOS MONICA GUMM & JAIME GALLO

angebracht sind, verliere ich an einem riesigen, glitschigen Felsen den Halt, rutsche etwa drei Meter in die Tiefe und lande – Allah sei Dank – in einem natürlichen Becken. Mir zittern die Knie. „Komm, dies ist die letzte Kaskade“, animiert mich Nizar. Ich reiße mich zusammen und schaffe die letzten Meter zu einem spektakulären Wasserfall ohne Sturz. Auf dem Rückweg bin ich schon etwas mutiger und rutsche über viele kleine Wasserfälle zurück ins Tal. Mit einem breiten, zufriedenen Grinsen im Gesicht wate ich durch das türkisgrüne Wasser wieder aus dem kühlen Canyon heraus. Nach einem kleinen Picknick fahre ich zu den nur 45 Auto-

minuten entfernten Thermalquellen von Hammamat. Die etwa 50 Quellen sind wegen ihres mineral- und schwefelhaltigen Wassers ein beliebtes Ausflugsziel. Zwei davon gehören zum „Ma’In“-Spa-Hotel, welches 264 Meter unter dem Meeresspiegel wie eine Oase in einer Mondlandschaft liegt (DZ/F ab 225 € zzgl. lokaler Steuern, www.sixsenses.com). Aus 10 Meter Höhe prasselt 42 Grad heißes Wasser in einen Thermalpool. Genau der richtige Ort, um meine vom Canyoning ermüdeten Knochen zu entspannen. **NATURRESERVAT** Entlang der ältesten Handelsroute der Welt geht es am nächsten Tag ins 150 Kilome-



Felsenstadt Kloster Ad Deir in der antiken Stadt Petra

ter südlich gelegene Naturschutzgebiet Dana. Schon im alten Testament wurde die Route erwähnt, welche Amman mit dem Roten Meer verbindet und seit 5.000 Jahren den Karawanen, Händlern und Eroberern diene. Die Fahrt über den malerischen, zweispurigen King's Highway dauert fast drei Stunden. Kein Wunder, denn dreimal überqueren Hirten mit ihrer Schafherde ganz gemächlich den Highway – mir bleibt nichts, als geduldig abzuwarten, bis auch das letzte Tier von der Straße gezockelt ist. Auf einem Hochplateau über der wilden

Canyon-Landschaft liegt das „Dana Guest House“. Hier wartet mein Wander-Guide Achmet, der jeden Weg in dem Naturreservat kennt (Guesthouse DZ/F, Gemeinschaftsbäder, ca. 70 € inkl. Eintritt Naturpark, dana@rscn.org.jo).

Wir treffen zwar weder den für diese Gegend typischen nubischen Steinbock, den Wüstenluchs oder den Kaf-fernadler an, dafür aber Salome. Der hübsche Schäfer kocht uns ruck, zuck auf einem offenen Feuer frischen Tee und fragt mich neugierig aus. Er lebt in dieser Wild-nis, nur sein Handy ver-bindet ihn mit der Außen-welt – kein Wunder, dass ihm jedes Gespräch als Ab-wechslung willkommen ist. **WUNDERWELT** Am

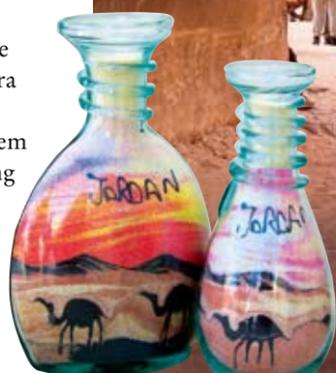
Kochkurs In der „Petra Kitchen“ packte Autorin Monica selbst mit an



Souvenirs Kopftuch (ab 5€), Flaschen mit Sand ab 1€ (rechts)

nächsten Morgen breche ich um 6 Uhr in das 1,5 Autostunden entfernte Petra auf. Die geheimnisvolle Felsenstadt gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe und wurde 2007 zu einem der neuen Weltwunder ernannt. Der einzige Zugang zu der märchenhaften Nabatäerstadt führt durch den 1,2 Kilometer langen Siq. Diese 80 Meter

Weltwunder Das 43 Meter hohe Schatzhaus Al Khazne in Petra



hohe, gewundene Felsenschlucht tut sich plötzlich vor mir wie ein Vorhang auf. Das monumentale, in Stein gemeißelte Schatzhaus, in dem einst Indiana Jones den verlorenen Gral suchte, ist die Hauptattraktion der rund 800 bisher ausgegrabenen Stätten. Ich wandere in das sich öffnende Tal, vorbei an Tempeln, Altären und Gräbern, die das Wüstenvolk vor rund 2.200 Jahren in den Buntsandstein gemeißelt hat. Die Hauptstadt der Nabatäer war damals Knotenpunkt der Handelsrouten zwischen China und Rom, dann verschwand sie aus dem Bewusstsein der westlichen Welt. 1812 entdeckte der Schweizer Johann Ludwig Burckhardt als Araber verkleidet die Stadt wieder, von der bis heute nur etwa fünf Prozent freigelegt wurden. Neben mir taucht ein Junge mit einem Esel auf und schaut mich erwartungsvoll an: „Donkey Tour, Missis?“, fragt er – ich winke erst ab. Doch dann wird mir bewusst, dass ich dieses riesige Areal niemals an einem Tag zu Fuß entdecken kann. Wir einigen uns auf einen Preis (ca. 10 € pro Stunde) und schon schaukle ich auf dem Rücken des Esels an den Gräberfassaden vorbei, über 650 Stufen auf ein Hochplateau. Ab und zu rutscht der Esel auf den glatten Stufen aus, geht aber stur und zielstrebig weiter, sodass ich mich schnell auf seinem Rücken sicher fühle. Den letzten Kilometer zum spektakulärsten Aussichtspunkt der antiken Stadt lege ich zu Fuß zurück. Plötzlich stehe ich in schwindelerregender Höhe über der Schlucht des Schatzhauses, um mich herum ein Kaleidoskop von rosa, roten bis ockerfarbenen Steinformationen. Atemberaubend! Nach der Rückkehr mache ich kurz Mittagspause im Restaurant „Basin“

(Buffet mit BBQ ca. 17 €). Dann wartet wieder mein Eseltaxi auf mich, das in nur 15 Minuten die 800 Stufen zum Kloster Ad Deir meistert. Dort empfängt mich eine Landschaft von biblisch anmutender Schönheit (Eintritt ca. 50 €, www.petrapark.com). Am Abend bekomme ich einen Schnellkurs in arabischer Küche („Petra Kitchen“, 35 €, www.jordantours-travel.com).

WADI RUM Über den King's Highway fahre ich durch eine karstige Landschaft gen Süden, weiter über den Desert Highway an Beduinenzelten vorbei und bin in eineinhalb Stunden im Wadi Rum. Hier wurde der Klassiker „Lawrence von Arabien“ gedreht. „Asalam Aleikum“, begrüßt mich Guide Mehdi. „Wir fahren nun mit dem Jeep weiter zu 4.000 Jahre alten Inschriften und einer riesigen Düne.“ Er zeigt mir stolz die Highlights seiner Heimat. Für mich ist die Wüste selbst der eigentliche Höhepunkt – auf einem Kamel reite ich durch die unendliche weite Landschaft mit ihren pittoresken Felsformationen. Die Nacht verbringe ich in einem Beduinenzelt. Hunderte von Kerzen erleuchten das „Captains Camp“. Es riecht nach



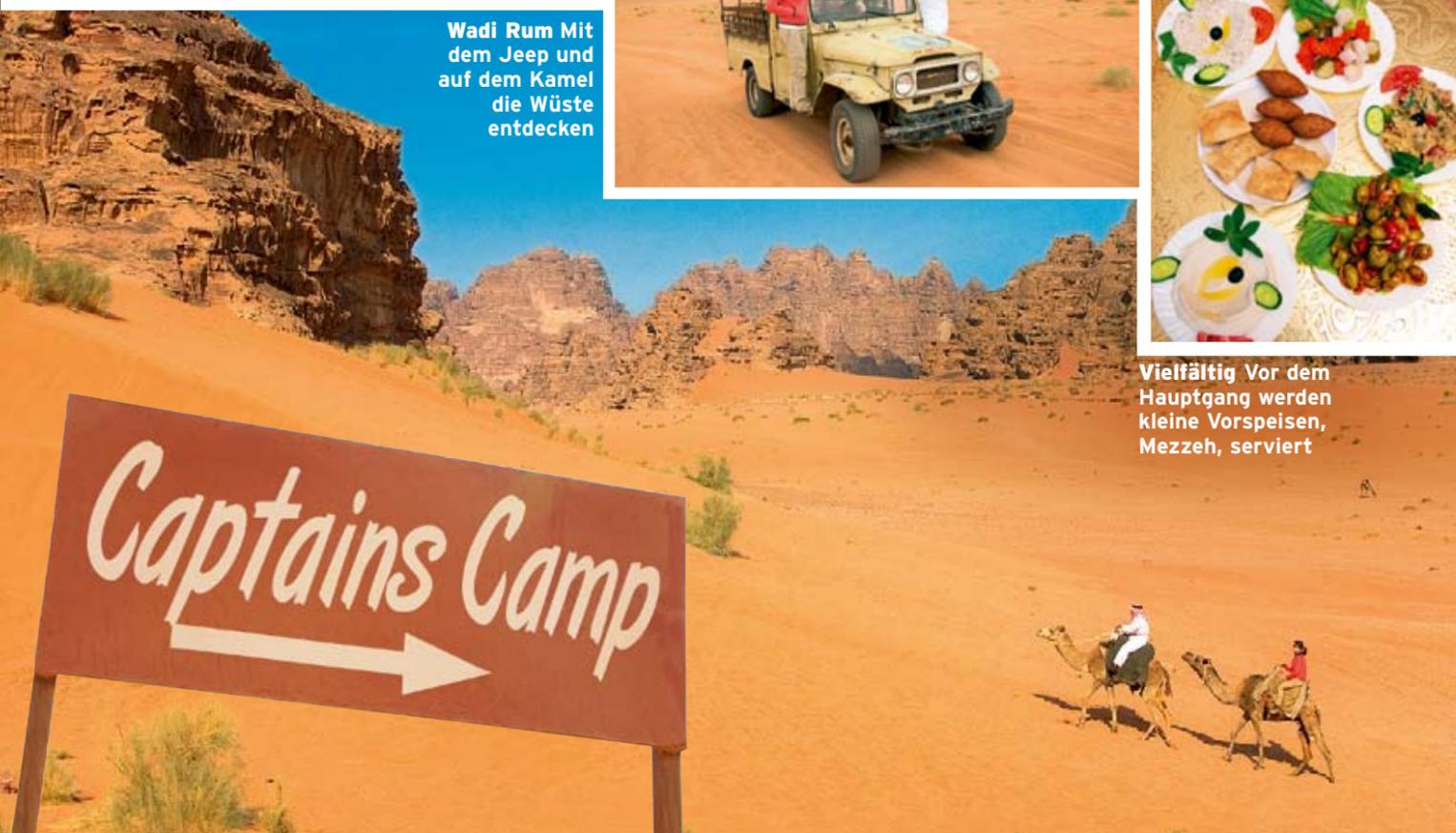
Desert Camp Ein Beduine kocht Minztee für die Gäste im Zeltlager „Captains Camp“



Wadi Rum Mit dem Jeep und auf dem Kamel die Wüste entdecken



Vielfältig Vor dem Hauptgang werden kleine Vorspeisen, Mezze, serviert





Schwerelos Monica treibt mit Schlammmaske im warmen, salzhaltigen Toten Meer

البحر الميت Dead Sea

frisch gebackenem Fladenbrot, auf dem Buffet stehen Leckereien wie Tabbouleh, Auberginencreme und das Nationalgericht Mansaf, Lamm mit Joghurt und Reis. Nach dem Essen setze ich mich mit einem heißen Minztee ans Lagerfeuer, denn die Temperatur ist mittlerweile auf kühle 12 Grad gesunken. Aber wen stört das, wenn die Sterne so schön am Himmel funkeln!

SCHWERELOS IM MEER Heute ist Wellness-Tag. Am tiefsten Punkt der Erde, 400 Meter unter dem Meeresspiegel, habe ich mich im größten Spa-Resort des vorderen Orients, dem „Kempinski Ishtar“, einquartiert und gönne mir das beliebteste Treatment, das Ganzkörperpeeling „Dead Sea Salt Scrub“ (ab 88 €). Von meinem Balkon aus schaue ich direkt auf das Tote Meer. Natürlich will ich ausprobieren, ob mich das Wasser trägt! Ich wate vorsichtig bis zur Hüfte hinein und lasse mich dann schwerelos treiben – sensationell entspannend! Schwimmen ist hier unmöglich, denn der Salzgehalt ist zehnmal höher als in anderen Meeren.

HIPPE CAFÉS IN AMMAN Nach der Zeitreise durch das traditionelle Morgenland bin ich neugierig auf das moderne Jordanien. Die Zwei-Millionen-Metropole Amman wurde wie einst Rom auf sieben Hügeln erbaut. Auf dem Zitadellenhügel stehen Überreste aus römischer, byzantinischer und frühislamischer Zeit. Von

Amman Vom Zitadellenhügel Jebel Al Qalaa bietet sich der schönste Blick auf die Stadt



Szenetreff Jeunesse dorée beim Nagile rauchen im „Books@Café“ in Amman



hier oben habe ich einen wunderbaren Blick auf das römische Theater, die umliegenden Moscheen und das unendliche Häusermeer, dessen Ansammlung von ockerfarbenen Kuben wie ein abstraktes Gemälde aussieht. Auf einem anderen Hügel, im Diplomatenviertel Jabel Amman, haben junge Jordanier westliche Kultur in das liberale Königreich gebracht. Um die Rainbow Street wurden hippe Cafés, Restaurants und Boutiquen eröffnet. Szenetreff in dem Ausgehviertel ist das „Books@Café“. Ich setze mich auf den Balkon und bestelle eine frische Minzlimonade. Neben mir ziehen ein paar junge Frauen an der Wasserpfeife, ein verschleiertes Mädchen surft im Internet. Vor mir taucht die untergehende Sonne das Häusermeer in sanftes Abendlicht, in der Ferne höre ich den Muezzin rufen. Meine Gedanken verschwimmen langsam, ich schließe die Augen und reite wieder auf meinem Kamel durch die Weiten der Wüste – ein Traum wie aus 1.001 Nacht.

Hotel „Kempinski Ishtar“: Luxus am Toten Meer

Travel Tipps

- **ANREISE** Air Royal Jordanian fliegt täglich ab Frankfurt nach Amman. Roundtrip ab 400 €, www.rj.com ● **EINREISE** Reisepass noch mind. sechs Monate gültig. Jordanien ist ein liberales, sicheres Reiseland. ● **VERANSTALTER** 11 Tage Jordanien aktiv, 3 x Ü/F im Hotel, 4 Ü im Doppelzelt, 3 Ü im Beduinencamp, deutschsprachige Tourenleitung, Verpflegung, Transfer, Eintrittsgelder 1.590 €, www.daimir.de
- **TOUREN** Alle Nationalparks werden von der Royal Society for the Conservation of Nature (RSCN) geleitet. Hier sind alle Ausflüge buchbar, www.rscn.org.jo Wüstentouren im Wadi Rum buchen über www.aqabazone.com ● **HOTELS** Landmark Modernes Businesshotel in der Neustadt von Amman, DZ ab 104 €, www.landmarkamman.com Taybet Zaman Hotelanlage im Stil eines Beduinendorfes in Wadi Mousa, DZ ab 70 €, www.jordantourismresorts.com Captains Camp Beduinenzeltstadt im Wadi Rum, Doppelzelt/HP 35 €/Pers., www.captains-jo.com Kempinski Ishtar Stylishes Hotel am Toten Meer, größtes Spa des vorderen Orients, DZ ab 113 €, www.kempinski-deadsea.com ● **AUTOVERMIETUNG** Kleinwagen ab 244 €/Woche, www.holidayautos.de ● **INFOS** www.visitjordan.com



Hotel „Taybet Zaman“ in der Nähe von Petra